



# Grenzgänger

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

GEMEINSAMES NACHRICHTENBLATT DER LANDKREISE BIRKENFELD UND ST. WENDEL

3. Jahrgang

Freitag, 18. September 2015

Nr. 3/2015



**Land(auf)Schwung -  
St. Wendel im neuen  
Modellvorhaben**

Seite 3



**30 Jahre Adolf-Bender-  
Zentrum in St. Wendel**

Seite 6



**Nationalpark und  
Traumschleifen**

Seite 5

## „Bike-Region Hunsrück-Hochwald“ - Premiumprodukt in Arbeit

Am Idarkopf bei Stipshausen soll ein Bike-Park entstehen - Kosten etwa 12 Millionen Euro

Ein Bike-Park mit fünf unterschiedlichen Pisten, einem Panoramacafé, einer Verleih- und Biketeststation sowie eine Einrichtung im Bereich Jugend- und Umweltbildung soll am Idarkopf bei Stipshausen im Landkreis Birkenfeld entstehen. Bike-Park, das ist eine Crossstrecke für Fahrräder mit Sprüngen, überhöhten Kurven, rasanten Abfahrten, Balancierabschnitten usw. Bei der Vorstellung der Potenzial- und Wirkungsanalyse „Bike-Region Hunsrück-Hochwald“, die die Firma Kernplan aus Illingen erstellt hat, präsentierte die Firma Ecopark Concepts mit Sitz am Umwelt-Campus Birkenfeld ein Konzept zur Errichtung eines Bike-Parks am Idarkopf. Dazu hatten Bürgermeister Georg Dräger, Verbandsgemeinde Rhaunen, und Landrat Dr. Matthias Schneider in die Gesamtschule Rhaunen eingeladen. Vertreter des Landes, von sechs Landkreisen, elf Verbandsgemeinden, Touristiker und Interessierte waren gekommen. Der Bikepark soll das Leuchtturmprojekt einer künftigen Bike-Region im Hunsrück in der erweiterten Nationalparkregion werden. Hugo Kern von Kernplan erläuterte mit einem seiner Mitarbeiter die Potenzial- und Wirkungsanalyse zum Projekt. Ein Bikepark ebenso wie eine Bike-Region hätten ein riesiges Potenzial. Denn Kurzzeitradreisen ebenso wie Mountainbiken lägen derzeit voll im Trend. Etwa 40 Prozent der Deutschen fahren regelmäßig mit dem Rad. Rechnet man die Benelux-



Nach dem Wandern soll auch Radfahren zu einem Premiumprodukt in der Region Hunsrück-Hochwald ausgebaut werden. Foto: pdk

Länder und die angrenzenden Ballungsgebieten zusammen, ergebe sich laut Kern ein riesiges Potenzial von fast 2 Millionen Bikern und noch weit mehr Freizeiträdlern. Deshalb könne eine Bike-Region Hunsrück-Hochwald mit möglichen Umsätzen zwischen 43 und 88 Millionen Euro pro Jahr rechnen. Dazu gehören die Etablierung einer Dachmarke „Bike-Region Hunsrück-Hochwald“, die Nutzung und der Ausbau bereits bestehender Radwege und Routen sowie die zentrale Vermarktung und Bewerbung des Angebotes. Dies könnte ein eigens dafür zuständiges Projektbüro leisten. Unabhängig sei dabei, dass man hohe Qualitätsmaßstäbe ansetze und diese vor allem auf Dauer aufrechterhalte. Dann könne man, so Kern, das Kon-

zept „Bike-Region Hunsrück-Hochwald“ zu einem zweiten Premiumprodukt in der Region neben dem Wandern machen.

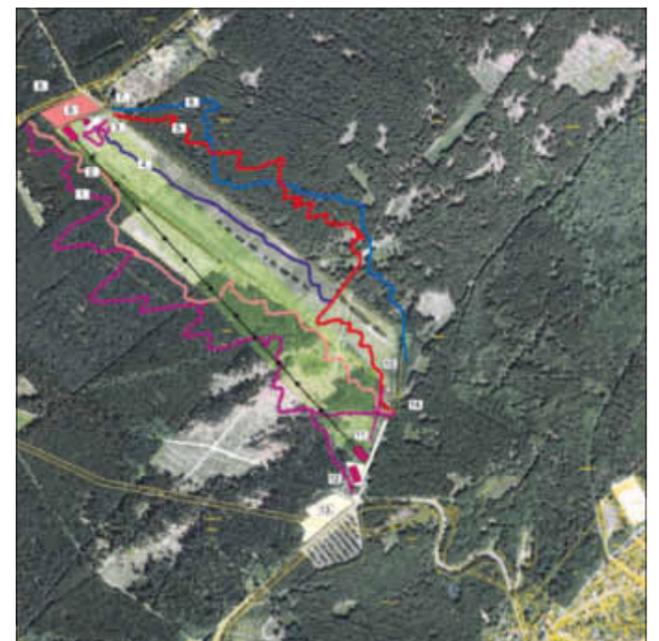
Landrat Schneider und Bürgermeister Dräger sind sich einig, dass dies das erste erfolgreiche Projekt der Regionalentwick-



v.l.: Bürgermeister Georg Dräger (mit Downhill-Rad), Nico Reuter (Ecopark Concepts), Kernplanmitarbeiter, Kernplanchef Hugo Kern, Landrat Matthias Schneider, Achim Kistner (LAG Hunsrück) und Michael Dietz (KV Birkenfeld). Foto: pdk

lung in der Nationalparkregion (NLP) werden könnte. „Dieses Projekt wurde von Menschen aus unserer Region für die Region gemacht und eröffnet neue Wege in der interkommunalen Zusammenarbeit“, sagte Landrat Schneider. Nico Reuter, Geschäftsführer von Ecopark Concepts und selbst erfahrener Biker, nannte als Ziel für den Bikepark im ersten Jahr 15 000 bis 20 000 Besucher und beruft sich hierbei auf seine eigenen Erfahrungen aus Bikeparks in Deutschland und dem Ausland. Um zu diesen zu gelangen muss er bisher lange Wege auf sich nehmen, um seinem Hobby nachzugehen. Deshalb verfolgen er und seine Mitarbeiter dieses Projekt am Idarkopf

auch mit so viel Herzblut, da man die Chance habe, in unmittelbarer Nähe ein deutschlandweit einmaliges Projekt zu verwirklichen. Jedoch ohne Fördermittel könne das Projekt Bikepark nicht umgesetzt werden. Investitionen von 12 Millionen Euro seien dafür notwendig. Alleine 6,5 Millionen koste eine Lifтанlage, die die Sportler auf den Idarkopf transportiere. Die Vertreter des Mainzer Umweltministeriums, Werner Theis und Ingo Steinhauer, sagten an dem Abend zu, die Fördermöglichkeiten zu prüfen. Geschäftsführer Reuter erklärte, man stehe bereits mit potenziellen Investoren aus dem Bereich der Fahrradindustrie in Kontakt. ddt/pdk



Planskizze des zukünftigen Bike-Parks auf dem Idarkopf. Skizze: pdk

**Nutzen auch Sie Ihre Karrierechancen mit unseren ausbildungs-/berufsbegleitenden Studiengängen und Weiterbildungen!**  
Nächster Kursstart am 10.10.2015 - Jetzt schnell anmelden!

**Berufsbegleitend studieren ohne Abitur:**

**BETRIEBSWIRT/IN (WA)**  
Samstagskurs am Umwelt-Campus Birkenfeld  
NEU: Im Kompaktkurs ist der Abschluss bereits nach 12 Monaten möglich!

**BACHELOR OF ARTS (BWL)**  
Fernstudium

**\*DOPPELABSCHLUSS MÖGLICH\***

**WEITERBILDUNGEN AN DER WA SÜDWEST - IMMER EIN GEWINN FÜR IHRE KARRIERE!**  
Gewinnen Sie jetzt u.a.: 1 WA-STIPENDIUM IM WERT VON 4.000 EURO!  
Teilnahme und Informationen unter:

**www.wa-birkenfeld.de**  
Anmeldung und Infos: Telefon 06781 - 562 556

*Herzlich willkommen* **11. Oktober 2015**

**Verkaufsoffener Sonntag mit Stadtfest**  
- die Birkenfelder Fachgeschäfte haben von 13 - 18 Uhr geöffnet.

**Birkenfeld**  
im jedes Hinsicht gut!  
Fördergemeinschaft Stadt Birkenfeld e.V.

- Tolle Angebote bei den Mitgliedern der Fördergemeinschaft
- Regionalmarkt u. Hobbykünstler
- Highlights, Live-Musik und Marktstände an allen Aktionsplätzen

Die Mitglieder der Fördergemeinschaft Stadt Birkenfeld freuen sich auf Ihren Besuch.

Fördergemeinschaft Stadt Birkenfeld e.V., [www.foeg-birkenfeld.de](http://www.foeg-birkenfeld.de)

## Grenzgänger Christian Schaadt

Ein „Grenzgänger“ wie aus dem Musterbuch ist Christian Schaadt. Der gebürtige Ottweiler arbeitet seit Februar 2015 bei der Wirtschaftsförderung der Kreisverwaltung Birkenfeld. Er studierte Geographie und angewandte Geographie (Governance & Raum, Wirtschaftsgeographie, Räumliche Planung und Entwicklung) in Bonn und Trier und im Rahmen von Praktika und Weiterbildungen war er unter anderem im saarländischen Umweltministerium und bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land mbH tätig. Auch seine Bachelorarbeiten „Standortplanung im Einzelhandel – Methoden der Standortanalyse am Beispiel ausgewählter GLOBUS SB-Warenhäuser“ und „Veränderte Nahversorgungsstrukturen in ländlichen Räumen“

prädestinieren ihn zu einem Fachmann für unsere Region und zeigen seine Verbundenheit zu ihr. Der seit kurzem verheiratete 28-jährige Schaadt ist mittlerweile in St. Wendel ansässig und pendelt täglich zu seinem Arbeitsplatz im Birkenfelder Schloss. pdk



Christian Schaadt Foto: pdk

## Heinrich-Hertz-Kaserne soll 700 Asylsuchende aufnehmen

Die Heinrich-Hertz-Kaserne in Birkenfeld wird Standort für eine eigenständige Aufnahme- einrichtung für Asylbegehrende (AfA) mit mindestens 700 Plätzen. Der Ministerrat des Landes Rheinland-Pfalz hatte beschlossen, durch mindestens zwei neue AfAs in Rheinland-Pfalz zusätzliche Plätze in der Erstaufnahme zu errichten. Vertreter von Innen- und Integrationsministerium haben bereits erste Gespräche mit den kommunal Verantwortlichen der Stadt Birkenfeld, des Landkreises Birkenfeld sowie der Verbandsgemeinde Birken-

feld geführt. Demnächst wird es Gespräche zwischen Bund, Land und Kommunen zur Überführung der Kaserne in eine zivile Nutzung geben.

„Die weiteren Schritte zur Einrichtung der AfA Birkenfeld werden in guter Abstimmung mit den kommunal Verantwortlichen erfolgen. Zudem ist auch eine öffentliche Veranstaltung geplant, um die Bürgerinnen und Bürger vor Ort umfassend zu informieren“, sagten Integrationsstaatssekretärin Margit Gottstein und Innenstaatssekretär Günter Kern. pdk

## Impressum

<b>Herausgeber,</b>	
<b>Druck + Verlag:</b>	Verlag + Druck LINUS WITTICH KG
<b>Adresse:</b>	54343 Föhren, Europaallee 2 (Industriepark Region Trier)
<b>Telefon und Fax:</b>	
<b>Anzeigenannahme:</b>	Tel.: 0 65 02 - 91 47-0 oder -240, Fax: 0 65 02 - 91 47-250
<b>Internet und E-Mail:</b>	www.wittich.de, E-Mail: info@wittich-foehren.de
<b>Postanschrift:</b>	Postfach 11 54, 54343 Föhren
<b>Verantwortlich:</b>	
<b>Redaktioneller Teil:</b>	Pressestelle des Landkreises Birkenfeld, Silke Haller, s.haller@landkreis-birkenfeld.de Schneewiesenstr. 25, 55765 Birkenfeld
	Pressestelle des Landkreises St. Wendel, Fatma Hinsberger f.hinsberger@lkwnd.de Mommstr. 21-31, 66606 St. Wendel
	Redaktion: Dagobert Schmidt
<b>Anzeigenteil:</b>	Klaus Wirth, Föhren (Anzeigenleitung)
<b>Reklamation Zustellung:</b>	Tel. 06502/9147-335, -336, -713 E-Mail: vertrieb@wittich-foehren.de

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zur Zeit gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz für ein Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere aus Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

## Leute

### Das Saarland trauert um Hans Ley

Landtagspräsident ist am 16. Juli 2015 im Alter von 60 Jahren verstorben

Mit dem Tod von Hans Ley hat der Landkreis St. Wendel einen seiner profiliertesten Politiker und Fürsprecher verloren. Ley hatte sich in seiner Jahrzehnte langen Tätigkeit weit über die Grenzen des Landes und seiner Partei hinaus persönliche Anerkennung, Respekt und Wohlwollen erarbeitet. Hans Ley war der dienstälteste Parlamentarier im Saarland, seit 1985 Abgeordneter im saarländischen Landtag, seit 1999 Landtagspräsident – vier Mal wurde er einstimmig in dieses Amt von den Parlamentariern gewählt. Der gebürtige St. Wendeler, geboren am 31. Juli 1954, war bis 2014 und damit 25 Jahre lang Kreisvorsitzender der CDU im Landkreis St. Wendel, danach Ehrenvorsitzender dieses Kreisverbandes.

Mit tiefer Trauer hat auch Landrat Udo Recktenwald den Tod von Hans Ley zur Kenntnis genommen: „Der Landkreis St. Wendel verliert mit ihm eine herausragende Persönlichkeit, die sich unermüdlich auf Bundes- und Landesebene, aber auch kommunal für die Interessen seiner Heimatregion

eingesetzt und vieles bewegt hat. Er wusste immer, woher er kam und wohin er gehörte. Ich persönlich verliere einen guten und engen Freund, dem ich viel zu verdanken habe und der mir immer ein unverzichtbarer Ratgeber und Begleiter war.“ Eine Freundschaft, getragen von Verlässlichkeit, gemeinsamen Werten und blindem Verständnis, getragen von unzähligen privaten Begegnungen, von gemeinsamen Aktivitäten zum Wohle und im Interesse der Region.

Hans Ley habe nicht nur als Landtagsabgeordneter und Landtagspräsident dem Landkreis St. Wendel ein besonderes Gesicht und Gewicht in der Landes- und Bundespolitik verliehen und damit viele Erfolge mit zu verantworten. Auch als bodenständiger Kommunalpolitiker war er ein unermüdlicher und engagierter Streiter für unsere Interessen und hat mit seiner verbindlichen und kompetenten Art viele Türen geöffnet und Entscheidungen vorangebracht. Er hatte immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Mitmenschen.

Als profilierter Politiker hat er sich über Partei- und Landesgrenzen hinweg hohes Ansehen, Respekt und Anerkennung erarbeitet.

Udo Recktenwald: „Vieles in unserer Heimat trägt seine Handschrift. Mit seiner offenen und herzlichen Art, seinem strukturierten und zielgerichteten Sachverstand und seiner menschlichen, von christlichen Werten getragenen Persönlichkeit hat er Zeichen gesetzt. Er hinterlässt eine schmerzliche Lücke, die nicht zu schließen ist. Er wird uns fehlen - vor allem als Mensch und Freund, aber auch als Politiker und Wegbegleiter. Wir werden ihn nie vergessen und ihm einen besonderen Platz in unserer Mitte bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.“

Die Nachricht von Leys Tod löste über Partei- und Landesgrenzen hinweg Trauer und Betroffenheit aus. Die Fraktionen des saarländischen Landtages würdigten Leys stets integre Amtsführung, seine offene, faire Art und seine Verdienste um die saarländische Demokratie. Kondolenzbekun-

dungen kamen auch von den saarländischen Vertretern des politischen Berlins. Während des Staatsaktes für Ley in der Saarbrücker Ludwigskirche sprachen die saarländische Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer, der hessische Landtagspräsident Norbert Kartmann und der ehemalige Bundespräsident Christian Wulff. Sie beschrieben Ley als bodenständigen und engagierten Menschen, fest verwurzelt im christlichen Glauben, dessen Tod ein schmerzlicher Verlust für das Land und die Politik sei. pdk



Das St. Wendeler Land trauert um Hans Ley. Foto: pdk

## Sein Weg: Saarbrücken - Birkenfeld - St. Wendel

Podologen zog es zur Ausbildung und zur Arbeit in die ländliche Region

„Ich wollte schon immer in die Selbstständigkeit gehen“, berichtet Podologe Diego Trapani, genau wie es ihm seine Eltern mit der eigenen Pizzeria vorgemacht hatten. Und er hat einen Beruf gefunden, bei dem er anderen Menschen helfen kann, was ihm ein großes Anliegen gewesen sei. Dabei brauchte er zunächst selbst Hilfe. 2006, nach einem Bandscheibenvorfall, musste der gelernte Lebensmitteltechniker seinen Beruf im elterlichen Betrieb in Saarbrücken aufgeben. Der gesundheitliche Rückschlag brachte Trapani auf neue Wege. „Während meiner Reha nahm ich an physischen und psychologischen Tests teil, um meine Eignung für verschiedene Ausbildungen zu überprüfen.“ Trapani entschied sich für die Ausbildung zum Podologen, einem medizinisch ausgebildeten Fußpfleger. Die zweijährige Umschulung am Birkenfelder Berufsförderungswerk samt Unterbringung im Internat wurde von der Rentenversicherung gefördert. Berührungängste vor der neuen Tätigkeit habe er nie verspürt. „Schon in der Ausbildung kommt man regelmäßig in Kontakt mit Patienten. Außerdem habe ich auch ein Praktikum in der Krankenhauspflege gemacht.“

Nach seinem erfolgreichen Abschluss machte sich Diego Trapani 2008 selbstständig und öffnete seine eigene Praxis im

St. Wendeler Annen-Zentrum. Heute beschäftigt er vier Mitarbeiterinnen, zwei am Empfang und der Sterilisation medizinischer Geräte sowie zwei die abwechselnd im Innen- und Außendienst tätig sind. Die mobilen Fußpfleger erreichen so Leute im ganzen Landkreis St. Wendel, die selbst nicht in der Lage sind, in die Praxis zu kommen.

Zum Berufsbild des Podologen gehört neben fußpflegerischen Behandlungsmaßnahmen (vom Hühnerauge über Fußpilz und dem eingerissenen Nagel) vor allem die Beratung von Diabetes-Erkrankten, die den Großteil seiner Patienten ausmachen. Trapani: „Bei der Untersuchung kläre ich die Patienten über Behandlungsmöglichkeiten und Verletzungsrisiken auf.“ Gerade Diabetiker hätten mit neurologischen Problemen (mangelndes Gefühl in den Füßen) und Durchblutungsstörungen zu kämpfen.

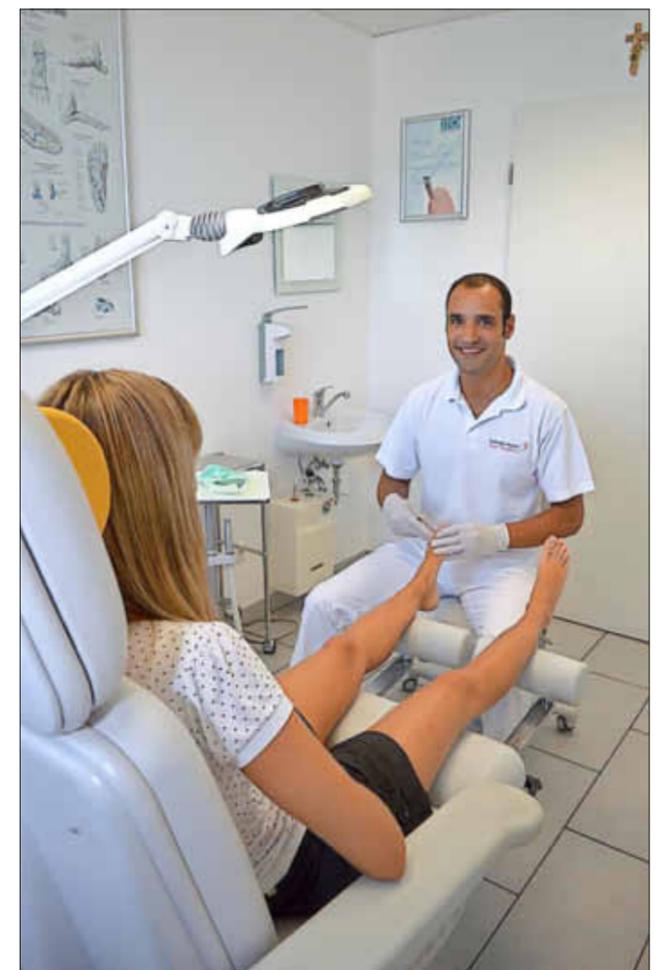
An die Anamnese schließe sich eine Komplexbehandlung an, die sowohl dermatologische als auch internistische sowie orthopädische Krankheitsbilder umfasse.

Zu den weiteren Behandlungsfeldern der Praxis zähle die Korrektur von Rollnägeln, Entzündungen sowie eingewachsenen Zehennägeln mit Klebspangen. Vorteile dieser Behandlungsmethode, so Trapani, sei die rasche Erleichte-

rung durch eine einfache und schonende Behandlung, die ohne operativen Eingriff vorstättengehe.

Doch warum schloss der gebürtige Saarbrücker seine

Ausbildung nicht im Berufsförderungswerk in seiner Heimatstadt ab? Trapani: „In Birkenfeld hatte ich die Möglichkeit, mich voll und ganz auf meinen neuen Weg zu konzentrieren.“ pdk



Diego Trapani in seiner Praxis in St. Wendel. Foto: pdk

**Sozialpädagogische Familienwohngruppe**  
06855 545 / 0152 5355 7525  
**in Oberkirchen**  
in Jugendhilfe Einrichtungen Südwest gGmbH   
www.jes-ggmbh.de  
sucht ab sofort eine **Erzieherin** (päd. Fachkraft)  
halbtags (19,25 wöchentl. / flexible Arbeitszeit - Absprachen möglich)



## Land(auf)Schwung - St. Wendel im neuen Modellvorhaben

Bundesweit 13 Regionen werden über drei Jahre jeweils mit insgesamt 1,5 Millionen Euro gefördert

Insgesamt 1,5 Millionen Euro erhält der Landkreis St. Wendel, um in den nächsten drei Jahren Arbeitsplätze zu sichern und dem demografischen Wandel entgegenzutreten. Das Geld kommt aus dem bundesweiten Modellvorhaben „Land(auf)Schwung“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, das neue Wege zur Förderung der ländlichen Entwicklung erproben soll. 39 Regionen hatten sich um die Fördermittel beworben. 13, darunter der Landkreis St. Wendel, erhielten den Zuschlag. „Ich freue mich, dass wir mit unserer detaillierten Bewerbung, die in mehreren Workshops und unter der Beteiligung vieler regionaler Akteure entstand, die Jury überzeugen konnten. Besonders überzeugend war, dass wir im Landkreis St. Wendel bereits auf vielen Ebenen Projekte zur Entwicklung des ländlichen Raums angestoßen haben, die nun gebündelt und ausgeweitet werden“, kommentiert Landrat Udo Recktenwald den Erfolg.

Der Landkreis St. Wendel wird vier Starterprojekte umsetzen. Dabei geht es um die Dorferneuerung, den Fachkräftemangel im Handwerk und der Industrie zu mindern, soziale Netzwerke in den Dörfern zu entwickeln und die Vereine aktiv auf dem Weg zu zukunftsfähigeren Formen und Angeboten zu unterstützen. Bei der Dorferneuerung

wird es darum gehen, leerstehende Wohn- und Wirtschaftsgebäude, aber auch Schulen, Hallen usw. so herzurichten, dass sie verkauft oder sonstwie genutzt werden können. Dazu soll ein Fond geschaffen werden, an dem sich Banken, Unternehmen, Handwerksbetriebe, Privatpersonen und Gesellschaften beteiligen können. Die Aufträge für Abriss-, Renovierungs-, Sanierungs- und Aufbauarbeiten werden an regionale Betriebe vergeben, sodass nicht nur die Dörfer wieder lebenswert werden, sondern auch die Wertschöpfung in der Region bleibt.

Dabei gibt es auch einen Bezug zum zweiten Projekt „Das St. Wendeler Land nimmt an die Hand“. Um alle freien Arbeitsplätze in der Region mit Fachkräften zu besetzen, sollen verstärkt Einwanderer, seien es Flüchtlinge, Migranten oder EU-Ausländer, angesprochen werden. Dazu soll eine zentrale Kontakt- und Koordinationsstelle bei der kommunalen Arbeitsförderung des Landkreises eingerichtet werden, die ankommende Zuwanderer anspricht, zu ihren Qualifikationen befragt und schnell eine Eignung für den Arbeitskräftebedarf überprüft. Diese Menschen, bleiben sie in der Region, brauchen dann den Wohnraum, der durch die Revitalisierung der Leerstände geschaffen werden kann. Immer mehr ältere Menschen leben alleine und nehmen

auch von sich aus keinen Kontakt mit der Nachbarschaft und der Ortsgemeinschaft auf. So sind sie für bestehende Angebote nicht erreichbar. Kommen alter- oder krankheitsbedingte Gebrechen hinzu, kann dies im Alltagsleben besonders nach einem Krankenhausaufenthalt oder einer Therapie zu Vereinsamung und akuten Notlagen führen. Mit Hilfe des Kreis-Pflegestützpunktes und der Zukunftsmanufaktur soll ein gezieltes Übergangsmanagement von der medizinischen Betreuung in den späteren Lebensalltag und das soziale Umfeld zu Hause aufgebaut werden. Mit Hilfe von Ärzten und ehrenamtlichen Übergangsmanagern sollen die Betroffenen an niederschwellige Service- und Hilfsangebote in jedem Dorf vermittelt werden. Ehrenamt und Vereine sind gerade in ländlichen Regionen Stützpfiler des Sozial- und Gemeinschaftswesens. Der demografische Wandel und das immer geringer werdende Interesse vielen Menschen, sich langfristig zu engagierend, schmälern die Zukunftsfähigkeit von Vereinen und Organisationen. Die Ehrenamtsbörse des Landkreises soll zukünftig die Vereine aktiv auf dem Weg zu zukunftsfähigeren Formen und Angeboten unterstützen und dabei helfen, neue regionalisierte Vereinsstrukturen aufzubauen sowie neue Themen und Zielgruppen über Orts- und Vereinsgrenzen

hinaus anzusprechen. Während der Start und Qualifizierungsphase zum Modellvorhaben „Land(auf)Schwung“ hat sich ein vielfältiger Unterstützerteam, das „Inno-Team St. Wendeler Land“, gebildet. Die Mitglieder stammen aus Politik, Verwaltung sowie Wirtschafts- und Sozialleben im Landkreis St. Wendel. Dazu kommen Vertreter von Ministerien, Verbänden und Kammern auf Landes- und Bundesebene und dem Nachbarlandkreis Birkenfeld. Diese Ideenschmiede soll weiterhin neue Ansätze und Projekte der regionalen Entwicklung hervorbringen und Impulse geben. Vom Vorgängermodell „Land-



Thomas Gebel (Landkreis St. Wendel), Hans-Josef Scholl (Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land), Roland Krämer (saarländischer Staatssekretär für Umwelt und Verbraucherschutz), Landrat Udo Recktenwald, Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt bei der Übergabe des Zuwendungsbescheids in Berlin.  
Foto: BMEL/photothek.net/Frank Nürnberger

St. Wendel. Dazu kommen Vertreter von Ministerien, Verbänden und Kammern auf Landes- und Bundesebene und dem Nachbarlandkreis Birkenfeld. Diese Ideenschmiede soll weiterhin neue Ansätze und Projekte der regionalen Entwicklung hervorbringen und Impulse geben. Vom Vorgängermodell „Land-

Zukunft“, in dem es auch um die Zusammenarbeit mit dem Nachbarlandkreis St. Wendel ging, hat der Landkreis Birkenfeld profitiert. Ein Produkt dieser Zusammenarbeit ist der „Grenzgänger“, das gemeinsame Nachrichtenblatt der beiden Landkreise. pdk/ddt

Wussten Sie...?

...dass die Nohener Nahe-Schleife hat bei der Leserabstimmung über Deutschlands schönsten Wanderweg den 5. Platz belegt. Darauf kann man stolz sein! Die Jury überzeugten die einzigartige Landschaft, der hohe Abenteuercharakter und die Anbindung der Traumschleife an den Bahnhof in Nohen. pdk

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Freitag, 20.11.2015



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Freitag, 20.11.2015



**Wir stellen ein:**

- Pflegefachkräfte
- Pflegehilfskräfte
- Auszubildende
- Praktikanten

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an untenstehende Adresse z. Hd. Herrn Jürgen Horras

Pflege · Kurzzeitpflege  
Demenz-Hausgemeinschaft · Psychosozial Betreuung · Therapie



**Haus St. Hubertus - Ringwallstr. 40 - 66620 Nonnweiler**  
Telefon: 06873 - 325 | Fax: 06873 - 64334  
www.haus-st-hubertus.de | info@haus-st-hubertus.de

**Baumschulen Günter Biegel**  
Alte Trierer Straße  
66649 Oberthal-Güdesweiler  
Tel. 0 68 54 / 81 92



*Herbstfest*

Am Samstag, den 19. September 2015 feiern wir unser traditionelles Herbstfest. Von 8.00 bis 17.00 Uhr präsentieren wir Ihnen unser Herbst-Angebot.

Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 8-12 Uhr & 13-18 Uhr, Sa. 8-13 Uhr

www.biegel.de

**ALU - BISSBORT**  
Glas und Aluminiumbau  
Tel: 06787 - 93253 55767 Wilzenberg  
www.alu-bissbort.de





alu.bissbort@t-online.de

Wintergärten - Überdachungen - Vordächer - Fenster - Türen - Seitenteile - Balkone - Sichtschutz - Verglasungen - Geländer mit Glas oder Alu Füllung  
Sonderkonstruktionen

## Wirtschaft

## Neuer Nationalpark muss viel bekannter werden

### Gastronomen der Region rechnen auf Dauer mit positiven Auswirkungen

„Die Natur und die Gastronomie, wer sollte mehr vom Nationalpark Hunsrück-Hochwald profitieren?“ Guido Steuer, Inhaber des Hotels Steuer in Allenbach, ist sich ganz sicher, dass sich der Nationalpark, der an Pfingsten eröffnet wurde, positiv auf die Wirtschaft der Region auswirken wird. Anders als in der Natur, die weitgehend sich selbst überlassen wird und daraus ihre Vorteile zieht, werden sich Veränderungen im wirtschaftlichen Bereich, da ist sich Steuer sicher, ohne Anstrengungen aller Beteiligten nicht einstellen.

Bei Gesprächen mit seinen Gästen hat Steuer festgestellt, dass der neue Nationalpark „noch nicht in deren Bewusstsein gedrungen ist“. Die meisten Gäste, die von außerhalb der Region anreisen, wüssten noch gar nicht, dass es den neuen Nationalpark gibt. Hinweisschilder seien bislang Mangelware und auch die so genannten „Nationalparktore“ seien noch nicht fertig. Damit der Nationalpark über die Grenzen der Region bekannt werde, müssten viel mehr Informationen nach außen getragen werden. Daran werde gearbeitet, das erkennt Steuer an.

Mitunter seien es nur Kleinigkeiten, an denen es mangle. So würde Steuer seinen Gästen die geführten Rangertouren im Park gerne auf einen Blick präsentieren, aber ein Poster auf denen das sofort erkennbar ist, das gebe es bislang nicht. Zwar

könne man im Internet alles erfahren, aber erholungssuchenden Urlaubern sei das oft zu lästig.

Individualreisende, die speziell wegen des Nationalparks kommen, hat Steuer in seinem Haus bislang noch nicht registriert. Wandern, besonders auf den Traumschleifen, und Radfahren lockten die Gäste in die Region. „Erfahren sie hier, dass es einen neuen Nationalpark gibt, stößt das natürlich auch bei ihnen auf Interesse“, sagt Steuer.

Damit profitiere der Nationalpark bislang von der Anziehungskraft der übrigen Angebote und nicht umgekehrt. Ähnliche Erfahrungen hätten auch seine Kollegen gemacht. Verbesserungsbedarf sieht Steuer in den Bereichen Nahverkehr und bei den Einkehrmöglichkeiten für Wanderer und Radfahrer besonders um die Mittagszeit. Dabei erkennt der Gastronom durchaus an, dass es sehr schwer ist, ein Angebot aufrecht zu erhalten, wenn die Nachfrage schwer oder gar nicht abzuschätzen ist. Trotzdem ist Steuer, und da sei er sich mit den Kollegen einig, dass der Nationalpark auf Dauer Vorteile für die Region bringe.

„Wir hatten schon Gäste, die wegen des Nationalparks angereist sind“, berichtet Klaus Simon von der Parkschenke Simon in Nonnweiler. Ein Ehepaar aus Düsseldorf, das über die Eröffnungsfeier gelesen hatte, habe sich entschlossen,



Das Hotel Parkschenke Simon in Nonnweiler. Foto: Simon



Das Hotel Steuer in Allenbach. Foto: Steuer

den neuen Nationalpark zu besuchen und habe für vier Tage gebucht. Simon berichtet auch über Gäste, die nach einer Wanderung im Nationalpark sein Restaurant besuchen. Für die erste Zeit ist Simon zufrieden, rechnet aber fest damit, dass die Nachfrage auf Dauer ansteige. ddt

Infos: Hotel Parkschenke Simon, Auensbach 68, 66620 Nonnweiler, Tel.: 06873/669970; www.parkschenke-simon.de  
Hotel Restaurant Cafe Steuer, Hauptstraße 10, 55758 Allenbach, Tel.: 06786/2089; www.hotel-steuer.de

## „Früh auf dem richtigen Weg“

### Birkenfelder Landrat zieht positives Fazit seiner Wirtschaftsreise nach China

Rund 150 Unternehmen mit chinesischen Eigentümern wurden inzwischen im Oak Garden Projekt (Hoppstädten-Weiersbach, Ortsteil Neubrücke) angesiedelt und neue Projekte stehen an. Um das Land, zu dem die Wirtschaft des Landkreises so viele Beziehungen hat, aus eigener Anschauung kennen zu lernen und zu sehen, welches Potenzial in diesem Land und seinen Menschen steckt, begleitete der Birkenfelder Landrat Dr. Matthias Schneider Wirtschaftsförderer Michael Dietz auf einer Wirtschaftsreise in das Reich der Mitte. Dabei ging es auch darum, die Idee der Unternehmen des Oak Garden, ein Wirtschaftszentrum zu gründen, um weiteren chinesischen Unternehmen dabei zu helfen, Handelsbeziehungen mit deutschen Unternehmen aufzubauen. Dazu stellten Landrat Schneider und Wirtschaftsförderer Dietz in mehreren Präsentationen und Gesprächen mit Investoren den Landkreis Birkenfeld vor und warben für eine Ansiedlung in der Region. Die Region des Landkreises Birkenfeld hat inzwischen durch das Projekt Oak Garden einen sehr guten Ruf in China. Bei Besuchen der Deutschen Botschaft in Peking und der Konsulate in Shanghai und Kanton erhielt Landrat Schneider sehr positive Rückmeldungen zu den Aktivitäten des Landkreises. Dass man dabei sehr früh auf dem richtigen Weg sei, zeige nach Meinung Schneiders eine zufällige Begegnung in Shenzhen, einer Millionenmetropole in der Nähe von Hongkong. Dort habe man den Oberbürgermeister

von Ingolstadt und mehrere Landräte der Region sowie Wirtschaftsförderer getroffen, die sich gerade auf den Weg machten, Wirtschaftskontakte nach China zu knüpfen. „Hier sind wir tatsächlich schon früh und auf dem richtigen Weg unterwegs“ zeigt sich Schneider überzeugt. Gewöhnungsbedürftig seien die Dimensionen in China. So seien nicht nur die Städte modern und gewaltig groß. Bei einem Interview mit einem regionalen Wirtschaftsfernsehsender in Wuhan erklärte der Redakteur eher beiläufig, man sende für einen Zuschauerkreis von rund 80 Millionen Menschen.

Bei einer Präsentation in Shenzhen wurde die Delegation aus Birkenfeld auch von dem Chef der deutschen Aussenhandelsvertretung in Guangdong vertreten. Oliver Regner vertritt dabei die deutsche Wirtschaft in einer Provinz, die mit rund 130 Millionen Menschen zu den bevölkerungsreichsten in China gehört. Regner zeigte sich von Anbeginn des Projekts Oak Garden überzeugt von der Idee und unterstütze in vielen Bereichen. pdk



Landrat Dr. Matthias Schneider. Foto: pdk

**Gut informiert durch Ihr Amts- oder Mitteilungsblatt!**

## Landkreis St. Wendel spart zwei Dezernate ein

### Zusammenarbeit und Verwaltungsreformen sollen Kommunen aus der Finanzklemme befreien

Die Kassen der Kommunen sind leer, einige sind gar schon überschuldet, können nur mit neuen Schulden ihre Aufgaben erfüllen. In diesen Zeiten das eigene Fortbestehen zu sichern, stehen die Kommunen vor besonders großen Herausforderungen. Sparen ist angesagt. Interkommunale Zusammenarbeit, also Aufgaben gemeinsam bewältigen, und auszubauen, und Reformen in den Verwaltungen sind daher unumgänglich. Diese Schlagworte bestimmen seit einiger Zeit die die Debatte in der saarländischen Kommunalpolitik. Als wichtigen Beitrag zu dieser saarlandweiten Spar- und Reformdebatte bezeichnet der St. Wendeler Landrat Udo Recktenwald die seit Juni gültige neue Organisationsstruktur der Landkreisverwaltung. Denn zwei Dezernate wurden eingespart und Dezernate zusammengesetzt. „Da zwei De-

zernenten in den Ruhestand gegangen sind, haben wir bereits zu Beginn des Jahres begonnen, ein Konzept zur Umstrukturierung der Landkreisverwaltung zu erarbeiten“, berichtet Landrat Udo Recktenwald. Demnach wurden die beiden Dezernatenstellen nicht neu besetzt, die Stellen eingespart. Die Aufgaben und die Arbeit dieser beiden Dezernate wurden auf die nunmehr vier Dezernate verteilt oder mit bereits vorhandenen Ämtern oder Stabsstellen zusammengelegt. „Während andere noch diskutieren, handeln wir im Landkreis St. Wendel bereits und sparen vor allem auf der Führungsebene. Die neue Struktur soll dabei als Basis dienen für weitere Reformen“, betont Recktenwald.

Weiter prüfe man momentan, wie die interkommunale Zusammenarbeit in Zukunft effektiver ausgebaut und gestal-

tet werden könne. Unterstützt durch das saarländische Innenministerium und die Bertelsmann-Stiftung erarbeiten der Landkreis St. Wendel und seine Gemeinden in Workshops konkrete Vorschläge und Kooperationsmodelle. Recktenwald: „Vor dem Hintergrund der angespannten finanziellen Lage der Kommunen ist dies ein weiterer bedeutender Schritt. Beim Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den Kommunen als auch bei der Reform der Verwaltung achten wir besonders darauf, dass sich daraus keine Nachteile für die Bürger ergeben. Der Bürgerservice steht klar an erster Stelle. Und von effizienteren Verwaltungen, die Sparpotenziale ausschöpfen, kann der Bürger nur profitieren!“

Vor diesem Hintergrund sei es auch zielführend, ein gemeinsames Bäder- und Tourismuskonzept zu erarbeiten, um ab

2017 entsprechende Einrichtungen gemeinsam zu fördern

und zu tragen. Recktenwald: „Wir müssen im Interesse der

gemeinsamen Region das Kirch- turmendenken aufgeben. pdk



Das historische Gebäude des Landratsamtes St. Wendel. Foto: pdk

## Tourismus

### Nationalpark und Traumschleifen

#### Landkreis Birkenfeld beim Rheinland-Pfalz-Tag

Mit dem neuen Nationalpark und den Traumschleifen (Wanderwege) warb der Landkreis Birkenfeld beim diesjährigen Rheinland-Pfalz-Tag in Ramstein-Miesenbach für die Region. Er präsentierte sich mit einem Infostand auf dem „Markt der Städte und Landkreise“ und mit einem Festwagen beim sonntäglichen Festzug. An zwei nebeneinander gelegenen Infoständen stellten der Landkreis und die Stadt Idar-Oberstein neues aus dem Bereich Tourismus vor. „Die Nachfrage nach Nationalpark und Traumschleifen war gewaltig“, berichtete Landrat Matthias Schneider erfreut. Mit der Zugnummer 29 startete der von einem von der Torpedo-Garage gesponsertem Fahrzeug gezogene Festwagen unter dem Motto „Erlebnisregion Nationalpark Hunsrück-Hochwald“. Mit verschiedenen regionaltypischen Motiven wurden die einzig-

artige Landschaft, Bauwerke und Edelsteine präsentiert. Ein besonderer „Hingucker“ war die von Studenten der Hochschule Trier kreierte Modelinie in Anlehnung an Hunsrücker Trachten, die zur Eröffnung des Nationalparks an Pfingsten erstmals zu sehen gewesen war. Laut Landrat Dr. Schneider wird dieses Projekt weiter verfolgt werden. Erste Gespräche mit der Hochschule und dem rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerium fanden bereits statt. Der Kreischef kann sich vorstellen, dass auch Schmuckdesigner aus der Region von diesem Projekt profitieren. Begleitet wurde der Festwagen von vier Nationalpark-Rangern, Mitgliedern der Schinderhannesbande des Freundeskreis Nationalpark Hunsrück e.V. sowie Mitarbeitern der Kreisverwaltung. Die Nationalparkfreunde hatten 1000 Postkarten mit einer Col-

lage zum Kelten-Katzen-Logo drucken lassen, die bei der Eröffnung des Nationalparks am Hunsrückhaus entstanden war. Ebenso wurden Karten mit Fotos der Modelinie und das aktuelle Programm des Nationalparks an die Zuschauer verteilt. Zudem wurden vom Globus Handelshof gesponserte Äpfel und Schwollener Sprudel ausgegeben, was bei besten Wetterverhältnissen ebenfalls gut ankam. Umrahmt wurde der Festwagen des Landkreises durch die Festzugbeiträge der Stadt Idar-Oberstein und der Deutschen Edelsteinstraße. Der Freundeskreis „Die Wüstenfelder“ machte die Sage der Felsenkirche zu Oberstein im Mittelalter lebendig, und das Cabrio von Edelsteinkönigin Sonja Mzyk wurde von Mitgliedern der Tanzgruppe „On Stage – Next Generation“ und dem Team des Historischen Kuperbergwerks Fischbach begleitet. pdk



Der Motivwagen des Landkreises Birkenfeld präsentierte die Glanzlichter der Nationalparkregion. Foto: pdk

Immer ein Auge für's Detail.

Beraten. Gestalten. Drucken.  
Alles online unter  
[www.LW-flyerdruck.de](http://www.LW-flyerdruck.de)



[www.flyerdruck.de](http://www.flyerdruck.de)

Chance. Bildung. Perspektive.

Studieren am Umwelt-Campus Birkenfeld.

HOCHSCHULE TRIER  
Umwelt-Campus Birkenfeld  
Umwelt macht Karriere



Der Umwelt-Campus Birkenfeld, ein Standort der Hochschule Trier, bietet interessante Bachelor-, Master- und duale Bachelor-Studiengänge in den folgenden Fachrichtungen:

Informatik | Maschinenbau | Physik und Energietechnik  
Umweltplanung | Verfahrenstechnik | Umwelt- und Betriebswirtschaft  
Wirtschafts- und Umweltrecht



[www.umwelt-campus.de](http://www.umwelt-campus.de)

### Strandbäder am Bostalsee als „Lifeguarded Beach“ zertifiziert

Wenn an Meeresstränden die rote Fahne hochgezogen wird, bedeutet das Achtung Gefahr, nicht baden. Das rote Banner, das jetzt am Bostalsee im Wind flattert, signalisiert dagegen hohe Sicherheit für die Badegäste. Denn das rote Banner mit dem Aufdruck „Lifeguarded Beach“ bedeutet, dass die Strandbäder in Bosen und Gonneseiler hohe Sicherheitsvorschriften erfüllen. „Die Auszeichnung Lifeguarded Beach bestätigt, dass sich am Bostalsee nach allen modernen Maßstäben um die Sicherheit der Badegäste gekümmert wird. Die wissenschaftliche Risikoanalyse, die unsere Badestellen durchlaufen haben, gibt uns die Gewissheit, unsere Hausaufgaben gemacht zu haben. Die Besucher können sich auf die Rettungskräfte vor Ort verlassen“, freut sich Landrat Udo Recktenwald über die Auszeichnung. Die Zertifizierung „Lifeguarded Beach“ der „International Life Saving Federation of Europe“ (Internationale Lebensrettungsgemeinschaft von Europa) weist europaweit Strandbädern hohe Standards der Badesicherheit nach. Ihr geht eine eingehende Risikoanaly-

se voran, aus der Maßnahmen zur Verbesserung des Schutzes der Badegäste hervorgehen. Die Badestellen in Bosen und Gonneseiler durchliefen die wissenschaftliche Untersuchung ohne größere Beanstandungen. Zu den umgesetzten Maßnahmen am Bostalsee zählen das Aufstellen von Infotafeln sowie weiterer Rettungsringe. Die DLRG-Vertreter Helmut Stöhr (Leiter Ausbildung im Präsidium) und Oliver Neis (Vizepräsident des Landesverband Saar) übergaben als

Zeichen der Zertifizierung Landrat Udo Recktenwald ein rotes Banner mitsamt Logo und enthüllten gemeinsam eine Informationstafel mit zweisprachigen Sicherheits- und Verhaltensregeln. Bundesweit wurde bislang zehn Binnengewässern das Qualitätslabel „Lifeguarded Beach“ verliehen (Schleswig-Holstein 3, Nordrhein-Westfalen 3, Hamburg 1, Brandenburg 1, Niedersachsen 1, Mecklenburg-Vorpommern 1). Der Bostalsee ist das erste in Süddeutschland. pdk



Das rote Banner und die neue Informationstafel signalisieren die hohe Sicherheit an den Bostalseestränden. Foto: pdk

Jeden Sonntag SCHAUTAG - von 14:00 bis 18:00 Uhr  
ohne Beratung, ohne Verkauf

**NK NAUMANN Küchen**  
Die Küchenflüsterer

Für jeden die richtige Küche

Achtstraße 66 55765 Birkenfeld Tel.: (06782) 2775  
[www.NaumannKuechen.de](http://www.NaumannKuechen.de) [info@NaumannKuechen.de](mailto:info@NaumannKuechen.de)

Kompetente Beratung - Perfekte Planung - Fachgerechte Montage - Ausgezeichneter Service

#### Rat und Hilfe im Trauerfall Ihr Bestattungsunternehmen

P + A Innenausbau GmbH

Katharina Preikschas-Waldherr  
Fachgeprüfte Bestatterin

Saarstraße 59  
55768 Hoppstädten-Weiersbach

☎ 0 67 82 - 95 95

[pua.innenausbau@t-online.de](mailto:pua.innenausbau@t-online.de) [www.pua-innenausbau.de](http://www.pua-innenausbau.de)

Wir sind Tag und Nacht persönlich für Sie da, auch an Sonn- und Feiertagen



**Autohaus TREITZ**

PEUGEOT MAZDA SUBARU  
Service + Verkauf

Hauptstr. 45 · 55779 Heimbach  
☎ 0 67 89 - 9 40 60

Walkmühle · 55756 Herrstein  
☎ 0 67 85 - 8 89

[www.autohaus-treizt.de](http://www.autohaus-treizt.de)

# Bildung

## 30 Jahre Adolf-Bender-Zentrum in St. Wendel

### Wissen immunisiert Jugendliche gegen Rassismus, Rechtsextremismus und Antisemitismus

Das historische Interesse der Jugendlichen zu wecken sowie die kritische Auseinandersetzung mit Rassismus, Rechtsextremismus und Antisemitismus zu fördern, ist seit nunmehr 30 Jahren Ziel des Adolf-Bender-Zentrums (ABZ) in St. Wendel. Mit seiner Arbeit fördert das Zentrum die demokratische Bildung und die interkulturelle Verständigung junger Menschen. „Das Adolf-Bender-Zentrum ist als saarlandweit anerkannter Träger der Jugendhilfe ein Grundstein der politischen Aufklärung und Bildung im St. Wendeler Land und darüber hinaus. Gerade mit projektbezogenen Programmen wird ein großer Beitrag zur demokratischen Bildung der Teilnehmer geleistet. Wie wichtig diese Arbeit ist, zeigt sich gerade wieder dort, wo gegen Flüchtlinge und Ausländer agiert wird. Hier wirkt das ABZ sehr erfolgreich bei jungen Menschen für unsere Werte und bietet dem Hass die Stirn. Das ABZ setzt sich dafür ein, bei Jugendlichen ein Bewusstsein zu schaffen, das unsere historische Verantwortung besonders für die Gräueltaten der NS-Zeit berücksichtigt. Denn nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Zukunft positiv gestalten“, gratuliert Landrat Udo Recktenwald zum 30-jährigen Bestehen.

So setzten sich beispielsweise Schüler des St. Wendeler Gymnasiums Wendalinum, unterstützt vom ABZ, beim Projekt „Wendalinum wider das Vergessen“, mit der Geschichte Fritz Berls - ein jüdischer Schüler am Wendalinum zu Zeiten des Nazi-Regimes - auseinander. Berl musste 1939 mit 14 Jahren auf sich alleine gestellt aus Deutschland flüchten. Das ABZ stellte Kontakt mit Ady Gold, dem Enkel Fritz Berls, her. Gold reiste schon mehrfach nach St. Wendel und es besteht reger Kontakt mit den Schülern. Während Adi Golds erstem Besuch 2014 wurde der

Eugen-Berl-Platz in Gedenken an den Vater Fritz Berls, einem angesehenen Geschäftsmann und Politiker, im Bereich der evangelischen Kirche von St. Wendel eingeweiht. Als Teil des ABZ-Projekts „Sieben Orte gegen das Vergessen“ mahnt es der Vergangenheit des einst blühenden jüdischen Lebens im St. Wendeler Land, das von den Nationalsozialisten vernichtet wurde. Die Plätze sind jüdischen Mitmenschen sowie Widerstandskämpfern gewidmet. So auch der Änne-Meier-Platz in Baltesweiler. Die katholische Fürsorgerin weigerte sich in den 30er Jahren standhaft Daten aus ihrer Tuberkuloseforschung an die nationalsozialistischen Eugeniker herauszugeben, die das Material zur Tötung „unwerten Lebens“ hätten einsetzen können. Meier wurde wegen ihres Einsatzes von 1942 bis zum Kriegsende in Konzentrationslagern inhaftiert. Die Sieben Orte gegen das Vergessen sind gleich gestaltet. Zwischen zwei Bänken steht eine Stehle mit Informationen zum Leben des Namensgebers. Die Orte sollen nicht nur zum Gedenken, sondern auch zum Verweilen und der Kommunikation anregen.

Ein weiteres ABZ-Projekt der jüngeren Vergangenheit trug besondere Früchte: Eine Schülergruppe der Gemeinschaftsschule Nohfelden-Türkismühle beschäftigte sich vier Jahre mit dem jüdischen Leben in der Gemeinde Nohfelden. Daraus entstanden Filmdokumente und eine Wanderausstellung. Die 13-jährige Zusammenarbeit mit dem ABZ sei eine Erfolgsgeschichte und habe den Geist ihrer Schule geprägt, betonte Schulleiterin Monika Greschuchna.

Das sei ein Grund gewesen, weshalb ihre Bildungsstätte in diesem Jahr den Bundeswettbewerb „Starke Schule“ gewann. pdk

### Das Zentrum

Das Adolf-Bender-Zentrum wurde 1985 in St. Wendel gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern zählen Änne Maier, der heutige Vorsitzende Armin Lang und der Initiator und Namensgeber Adolf Bender (1903 bis 1997). Der Maler Adolf Bender war als politischer Häftling von 1933 bis 1936 in Konzentrationslagern im Emsland inhaftiert. Zeit seines Lebens ging er in Schulen, um als Zeitszeuge von seinen Erlebnissen zu berichten und die Schüler für die Geschehnisse der Vergangenheit zu sensibilisieren. Zurzeit arbeiten im ABZ neun hauptamtliche Bildungsreferenten mit wissenschaftlicher Qualifikation sowie zwei junge Erwachsene, die ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren. Im Haus, in der St. Wendeler Gymnasialstraße, zeigt der Ausstellungsraum Adolf Benders „Der Moorsoldatenzyklus“ als Dauerausstellung. Hinzu kommt ein Seminarraum, eine umfangreiche Bibliothek zur NS-Zeit und zum Thema Rechtsextremismus sowie Räume mit technischer Ausstattung, in denen Filme, Spots und Ausstellungen erarbeitet werden.

„Wider das Vergessen - Für Demokratie“ - so lautet nicht nur der Name des bundesweiten Vereins, dem das St. Wendeler Bildungsinstitut angehört. Das ABZ führt diese Handlungsgrundlage konsequent durch. In den Anfangsjahren prägten Ausstellungen und Veranstaltungsreihen über Antisemitismus und Judenverfolgung, zur Demokratiegeschichte und zur Demokratiebildung die Arbeit des ABZ. Publikationen wurden herausgebracht, die sich der Aufarbeitung regionaler NS-Vergangenheit widmeten. pdk

Adolf-Bender-Zentrum e.V., Gymnasialstraße 5, 66606 St. Wendel, Telefon (06851) 808279-0; Fax (06851) 808279-9, e-Mail: info@adolf-bender.de; www.adolfbender.de



Medienarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Adolf-Bender-Zentrums. Foto: ABZ



Das Adolf-Bender-Zentrum in der Gymnasialstraße in St. Wendel. Foto: ABZ

## Neue FOS Birkenfeld startet mit 48 Schülern

### Unterrichtet wird in den Fachrichtungen Gesundheit und Technische Informatik

Mit 48 Schülern in zwei Klassen startete am Montag, 7. September, die neue Fachoberschule (FOS) an der Realschule plus (RS) in Birkenfeld. Die FOS Birkenfeld bietet, wie Schulleiterin Sigrid Schöpfer erklärt, eine in Rheinland-Pfalz einmalige Fachrichtungskombination: Technische Informatik und Gesundheit. Diese Kombination sei nur durch eine Gemeinschaftsleistung der RSplus mit der Kommunalpolitik und dem Gymnasium Birkenfeld möglich geworden. Ausdrücklich bedankt sich Schulleiterin Schöpfer bei Landrat Dr. Matthias Schneider und Verbandsbürgermeister Dr. Bernhard Alscher. Die neue FOS stärke das Schulzentrum und den Schulstandort Birkenfeld. Ihre Schule sieht Schöpfer als eine sinnvolle Erweiterung des Bildungsangebotes und nicht als Konkurrenz zu den bestehenden Fachoberschulen in der Region.

Die Schule ist auf Dauer zweizügig angelegt und führt in einem Jahr zur Hochschulreife, sodass im Sommer 2016 die ersten Oberstufenschüler ihr Fachabitur in Händen halten können. Im ersten Schuljahrgang werden in der Klasse Technik 20, in der Klasse Ge-

sundheit 28 Jugendliche unterrichtet. Dabei bestimmen Praxis und Theorie den Schulalltag. Die Fachoberschüler sind pro Woche drei Tage in ihrem Praktikumsbetrieb und zwei Tage in der Schule. Schulleiterin Schöpfer freut sich über das große Interesse der Betriebe und Unternehmen in der Region, Praktikumsplätze zur Verfügung zu stellen. Das Praktikum biete beiden, Betrieb und Jugendlichen, Vorteile. Die Betriebe lernten ihre Praktikanten, die Schüler die Betriebe und das Berufsleben kennen. Schöpfer und auch die Kommunalpolitiker hoffen, dass sich dabei feste Beziehungen bilden, die auch über die Schulzeit hinausreichen - die Jugendlichen Arbeitsplätze und die Betriebe Nachwuchskräfte finden. Die Schulleiterin sieht das als wichtigen Beitrag, junge, gut ausgebildete Menschen in der Region zu halten und damit der Landflucht etwas entgegen zu wirken. Zur Region rechnet Schöpfer, die aus Ottweiler über Wolfersweiler nach Birkenfeld kam, auch den Landkreis St. Wendel. Schon für das nächste Schuljahr werde man verstärkt auch Betriebe jenseits der Landkreisgrenze ansprechen. ddt

### Geschäftsanzeigen online buchen:

Registrieren Sie sich jetzt unter „meinWITTICH“ bei [www.wittich.de](http://www.wittich.de)



### „Auch im Pflegefall gut abgesichert.“

Die PflegeRente bietet Ihnen und Ihren Angehörigen finanzielle Sicherheit. Darüber hinaus garantieren wir Ihnen innerhalb von 24 Stunden einen Pflegeplatz. Zurich HelpPoint. Weil Sie uns wichtig sind.

Bezirksdirektion  
Dieter Voigt  
Pfalzgrafenweg 17  
55765 Birkenfeld  
Telefon 06782 6739

ZURICH®



Zeitungsleser wissen mehr!



mobene

Mobilität und Energie



Heizöl bestellen: 06781 9690-0

Vertriebsbüro Idar-Oberstein

[www.mobene.de](http://www.mobene.de)

FINGERHAUS  
EIN QUALITÄTSBEGRIFF



Jetzt bauen

...mit dem Testsieger!

Nutzen Sie jetzt die niedrigen Zinsen und die attraktiven Aktionsangebote für Ihren Traum vom eigenen Zuhause.



INFORMIEREN SIE SICH IN IHRER NÄHE:  
Beratungsbüro St. Wendel-Bliesen  
Tel. 0171 57 12 703  
[www.fingerhaus.de](http://www.fingerhaus.de)

OIE AG

HIER. GEMEINSAM. JETZT.

„Das ist total cool! In meiner Schule habe ich gelernt, dass Biomasse gespeicherte Sonnenenergie enthält, die in Energieträgern wie Holz enthalten ist. Für mich ist das super spannend was die OIE da in ihrem Kraftwerk macht!“  
Raphael Wanninger, Landkreis Birkenfeld



VORWEG GEHEN

## Sport

### SC Idar stieg erneut ab – Traumstart für Prims

Deutlich verschoben haben sich die fußballerischen Kräfteverhältnisse im „Grenzgänger“-Gebiet: Nach dem bitteren Abstieg aus der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar verkörpert das bisherige Aushängeschild der Region, der SC Idar-Oberstein, in der Verbandsliga Südwest derzeit nur Mittelmaß. Ein besserer Start gelang den beiden Vertretern des Kreises St. Wendel in der ebenfalls sechstklassigen Karlsruher Liga Saarland. In seinem dritten Jahr in dieser Spielklasse verlor der VfL Primstal nach fünf Siegen am sechsten Spieltag erstmals und der SV Rot-Weiß Hasborn spielt bislang ebenfalls eine gute Rolle. Die zurückliegende Saison hatten die Hasborner als Fünfter knapp vor dem punktgleichen Lokalrivalen beendet. Bis zum Primstaler Aufstieg 2013 waren die Rot-Weißen die unangefochtene Nummer 1 im nördlichen Saarland. Als sie 2011 unerwartet aus der Oberliga abstiegen, schafften die Idarer als Meister den Aufstieg in die Regionalliga, der sie zwei Jahre angehörten. In der Landesliga West begann die Saison für den VfR Baumholder unerfreulich –

nicht nur an den Ergebnissen gemessen. Schon nach vier Runden trat Coach Wolfgang Lang wegen Differenzen mit den Spielern zurück. Fest im Sattel sitzt indes der „Grenzgänger“ aus Baumholder, der den FC Freisen trainiert: Christian Schübelin holte mit seinen Schützlingen auf Anhieb die Landesliga-Meisterschaft und führte sie in der laufenden Spielzeit in die Spitzengruppe der Verbandsliga. Hingegen mussten die beiden Traditionsvereine VfB Tholey und FC Hellas Marpingen den Abstieg in die Landesliga hinnehmen. In jener Klasse stellt der Kreis St. Wendel 10 der 16 Mannschaften, wobei die zweite Garnitur des VfL Primstal genau wie die erste mit fünf Siegen startete. Wieder attraktiver geworden ist aus Sicht des Kreises Birkenfeld die Bezirksliga Nahe: Nachdem sein Anteil zwischenzeitlich auf 5 von damals 17 Klubs geschrumpft war, entsendet er inzwischen immerhin wieder 7 Teams gegenüber 9 aus dem Kreis Bad Kreuznach. Dabei erklomm der FC Brücken erstmals in seiner Vereinsgeschichte die Tabellenführung. pdk

## Wussten Sie...

... dass seit Mitte April überall im Landkreis St. Wendel neue Hinweisschilder in braun-weiß zu den bedeutendsten touristischen Zielen im Sankt Wendeler Land führen. In den Gemeinden des Landkreises St. Wendel wird auf 37 Objekte mit einer Zielbeschilderung an 92 Knotenpunkten von Straßen und insgesamt 157 Stellen vor den Knotenpunkten hingewiesen. Die neuen Schilder wurden in bereits vorhandene Wegweiser integriert bzw. zusätzliche Aufstellorte wurden ergänzt. Das Projekt wird mit 70 Prozent vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr gefördert. Den Rest zahlt der Landkreis St. Wendel. pdk  
Weitere Informationen: Tourist-Information Sankt Wendeler Land: Telefon (06852) 9011-0; www.sankt-wendeler-land.de

## Bürgerservice

### Wohnungen zukunftsfit machen Wettbewerb des Landkreises Birkenfeld setzt neue Schwerpunkte



Das Logo des Kreiswettbewerbs „Zukunftsfähiges Leben und Wohnen“

„Zukunftsfähiges Leben und Wohnen“ heißt der neue Wettbewerb für Wohnungseigentümer, Hausbesitzer und Bauherren, den Landrat Dr. Matthias Schneider für den Nationalparklandkreis Birkenfeld in diesem Jahr zum ersten Mal auslobt. Dieser löst die bisherigen Kreiswettbewerbe „Vorbildliches Anwesen“ und „Mehr Natur im Garten“ ab. Elemente der ehemaligen Wettbewerbe werden allerdings in den jetzt vorgestellten Richtlinien nach wie vor berücksichtigt. Mit dieser Kurskorrektur trägt die Kreisverwaltung den aktuellen Anforderungen ans private Bauen Rechnung, das zunehmend von Aspekten wie Energieeffizienz und Barrierefreiheit bestimmt wird. „Nun können wir auch gute Ideen belohnen, die bei Neubauten umgesetzt wurden“, betont der Landrat. In der Funktionalität und der Nachhaltigkeit liegen nunmehr die Schwerpunkte. „Vorbildliches Bauen ist heutzutage energie- und ressourcenschonend, kosten- und flächensparend“, erläutert Volker Hauschild, der Leiter der Abteilung Bauen und Umwelt der Kreisverwaltung. Dazu Manfred Klasen von der OIE: „Bestes Beispiel um Energie und Kosten zu sparen

ist der Einsatz einer modernen Wärmepumpenheizung oder einer Erdgasheizung mit Brennwerttechnik. Beide verbrauchen bis zu 40 Prozent weniger Energie als konventionelle Heizungen. Setzt man zusätzlich eine Solaranlage für die Warmwasserbereitung ein, fällt der Bedarf noch einmal deutlich niedriger aus.“ Aussicht auf eine Auszeichnung haben insbesondere Projekte, die sich mit der Wohninfrastruktur, der Wohnumfeldgestaltung, dem Zusammenleben von Jung und Alt und der Dorf- und Stadtneuentwicklung auseinandersetzen. „Wohnen im Alter“ lautet das Schwerpunktthema im Jahr 2015. Die Bewertungskriterien der Jury untergliedern sich in die Bereiche barrierefreies Wohnen, gemeinschaftliche und generationenübergreifende Wohnformen sowie innovative Energiekonzepte. Teilnahmeberechtigt sind alle Eigentümer von Wohngebäuden im Landkreis Birkenfeld mit maximal drei Wohneinheiten und Eigentümer von Einzelwohnungen. Die Objekte müssen fertiggestellt sein. Um den Sonderpreis für das beste noch nicht verwirklichte Konzept können sich alle Einwohner des Landkreises Birkenfeld bewerben. Den Gewinnern winken Preisgelder in Höhe von insgesamt 7000 Euro. Anmeldungen sind bis zum 31. Dezember 2015 bei der Kreisverwaltung Birkenfeld mit Lageplan, Beschreibung der durchgeführten Maßnahmen und aussagekräftigen Fotografien (gegebenenfalls auch aus der Zeit vor und während der Renovierung) möglich. pdk  
Weitere Informationen: www.landkreis-birkenfeld.de; Stefan Bruch: Tel.: (06782) 15603.

**Leo's**  
Haus- & Gartenservice

- Erdarbeiten • Steinarbeiten • Gartengestaltung

Birkenkopfstraße 20 • 66640 Namborn  
Mobil (0177) 5964180  
www.leos-haus-und-gartenservice.de

Seniorenheim  
St. Stephanus

66649 Oberthal  
Tel.: 06854 - 9016-0  
www.st-stephanus.de

**Professionelle und liebevolle Pflege**

Heimleitung: Marlies Rau  
Geschäftsführung: Hans Jung

**RECH**  
Kranservice GmbH

- Kranarbeiten
- Maschinenumzüge
- Hubarbeitsbühnen
- Gabel- & Teleskopler
- Transporte
- Abschlepp- & Bergedienst

Bahnhofstraße 39a  
55774 Baumholder  
Tel.: 06783 - 186 100  
Fax: 06783 - 186 101  
info@rech-kranservice.de

Von-Miller-Strasse 13  
67661 Kaiserslautern  
Tel.: 0631 - 343 58 87-0  
Fax: 0631 - 343 58 87-29  
kaiserslautern@rech-kranservice.de

**www.rech-kranservice.de**

- Vermietung von Hubarbeitsbühnen aller Art
- Teleskopkrane bis 200 t Traglast

24h  
24-Std. Notdienst

VBA  
VERBAND DER BEREICHSS- UND ABSCHLEPPUNTERNEHMEN E.V.

BOK  
00-00

PS-Veranstaltung der Kreissparkasse Birkenfeld:  
Freitag, 8. Januar 2016, ab 19.30 Uhr  
Stadtheater Idar-Oberstein, Varieté-Abend  
Jens Sörensen präsentiert die Sinatra-Story.

Weitere Gäste:  
Klaus Karl Kraus    Nos Ipsi  
Zlata                    Kelvin Kalvus

**Clever sparen und dabei gewinnen.  
Mit PS - die Lotterie der Sparkasse.**

Sparen, gewinnen, Gutes tun - Ein Los für alles!

Kreissparkasse  
Birkenfeld

## Wussten Sie...

...dass im Landkreis St. Wendel während der Sommerferien an den Schulen fleißig gearbeitet wurde? So bekam das St. Wendeler Cusanus Gymnasium eine ressourcenschonende Hack-schnitzelheizung und auch die energetische Sanierung der Sporthalle des kaufmännischen Berufsbildungszentrums ist bald abgeschlossen. Die Neugestaltung des Busbahnhofs an Deutschlands stärkster Schule, der Gemeinschaftsschule Türkismühle, konnte sogar deutlich unter dem veranschlagten Bauvolumen von 1,15 Mio. Euro abgeschlossen werden. pdk

**IHR BESTES TAUSCHGESCHÄFT  
MITTELKLASSE ZUM  
KLEINWAGEN PREIS**

z.B. Opel Astra Sports Tourer mit 85 kW (115 PS), Metallik, Klimaanlage, Zentralverriegelung mit Funk, Intellink mit CD, Bluetooth, USB, Sicherheitsnetz u.v.m.	UPE € <sup>1</sup>	20.750,-
	Barpreis	14.985,-
	Abzüglich Wert Ihres Gebrauchten ist z.B. € <sup>2</sup>	-5.000,-
	Aktionsbarpreis €	9.985,-

Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 8,4; außerorts 5,3; kombiniert 6,4; CO<sub>2</sub>-Emission, kombiniert: 154 g/km; Effizienzklasse D.

<sup>1</sup>Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers inkl. Fracht. <sup>2</sup>Abzüglich dem Wert Ihres Gebrauchten anhand eines Beispiels. Ist Ihr Gebrauchter mehr Wert gibt es Geld auf die Hand. Bei Minderwert verändert sich der Aktionspreis. Aktion gültig solange der Vorrat reicht. Abbildungen können Sonderausstattung zeigen.

80 Jahre  
**Barth & Frey**

Aachhaus Barth & Frey GmbH  
Tiefensteiner Str. 149-155  
55743 Idar-Oberstein  
Tel: 06781-33010  
www.barth-frey.de

# Veranstaltungskalender

## September bis Dezember 2015

### September

16.09 bis 16.10.2015

Frauen Kulturtage, St. Wendel

18. - 20.09.2015

25. Internationale St. Wendeler Jazztage, Saalbau. Beginn: 19.15 Uhr

19.09.2015

Jubiläumsfeier Partnerschaftstreffen Gemeinde Rhaunen und Drebach, Idarwaldhalle

22.09.2015

Kultur zum Feierabend - „Voice“ - Konzert für Flöte und Klavier, Beginn: 19:30, Mia-Münster-Haus St. Wendel

23.09.2015

Ausbildungsmesse, Mehrzweckhalle Nonweiler-Primstal, Beginn: 16 Uhr

27.09.2015

Wandererlebnistag „Nahe Hit - Wander mit!“, Burg Nohfelden

### Oktober

03.10.2015

Wein- und Käsemarkt, Schaumbergplateau Tholey, Beginn: 11 Uhr

03.10.2015

„Genusswoche“ Geführte Wanderung auf dem Stumm-Eisenhütten-Weg von Weiden nach Schauern mit anschließendem Wild-Menü

03.10.2015

Wander-Aktionstag rund um Nohener-Nahe-Schleife, Sporthalle Nohen

03.10.2015

Konzert „Intermezzo-Quartett“, Stadthalle Birkenfeld, 17 Uhr

03.10.2015

Singen der Schaumbergchöre, Heldenreihalle Sotzweiler, Beginn: 18 Uhr

04.10.2015

Hof- und Kapellenfest, Hofgut Imsbach, Theley, Beginn: 11 Uhr

05.10.2015

Herbstmarkt, Freisen, Mutziger Platz

08.10.2015

20 Jahre Freunde der Hochschule, Umwelt-Campus Birkenfeld

10.10.2015

Musical Project, Kulturhalle Nonweiler, Beginn: 19.30 Uhr

10.10. bis 25.10.2015

Hochwälder Kartoffeltage, Hochwaldregion

10.10.2015

Kürbis-Markt rund um die Wendelinusbasilika St. Wendel

11.10.2015

Verkaufsoffener Sonntag mit Stadtfest, 13 bis 18 Uhr im Stadtgebiet Birkenfeld

11.10.2015

Herbstmarkt und Bauernmarkt, Johann-Adams-Mühle, Theley, Beginn: 11 Uhr

14.10. bis 20.10.2015

St. Wendeler Wallfahrtswoche, St. Wendel

14.10 bis 25.10.2015

Kirmes in St. Wendel

16.10.2015

Ein Volksfeind, Schauspiel von Rainer Erler nach Henrik Ibsen, mit Rufus Beck, 20 Uhr, Stadttheater Idar-Oberstein

20.10.2015

Wendelsmarkt, St. Wendel

23.10.2015

Rommelboozefest, Oberkirchen

24.10.2015

WND JAZZ - Doppelkonzert Jugendjazzorchester Saar und NRW, Saalbau St. Wendel, Beginn: 20 Uhr

30.10.2015

Konzert Dirty Deeds' 79, Mehrzweckhalle Primstal, Beginn 21 Uhr

31.10.2015

Konzert des Landesjugendorchesters Rheinland-Pfalz, Stadttheater Idar-Oberstein, 19 Uhr

31.10.2015

Halloween in der City, St. Wendel

### November

04.11.2015

Herbstmarkt, Marktplatz, Marpingen

06. und 07.11.2015

Theater der „Traumtänzer Stipshausen, in Stipshausen

07.11. bis 08.11.2015

20. St. Wendeler Figurentheatertage, Mia-Münster-Haus, St. Wendel

07.11. bis 15.11.2015

Hochwälder Wildwoche, Gastronomie in der Hochwaldregion

07.11.2015

Nüsse- und Maronenmarkt, rund um die Wendelinusbasilika St. Wendel

11.11.2015

12. Nacht der Wissenschaft, Umwelt-Campus Birkenfeld

14.11.2015

Benefiz – Jeder rettet einen Afrikaner, Satirische Gesellschaftskomödie, 19:30 Uhr Stadttheater Idar-Oberstein

17.11.2015

The Life and Death of Martin Luther King, Schauspiel in englischer Sprache, 19:00 Uhr Stadttheater Idar-Oberstein

21.11.2015

Aufführung Theatergruppe Birkenfeld, 19 Uhr, Stadthalle Birkenfeld

21.11. bis 22.11.2015

Mittelalterlicher Lichtermarkt, Naturwildpark Freisen

28.11. bis 29.11.2015

Adventsmarkt, Schaumbergplateau Tholey

29.11.2015

Weihnachtsmarkt in Stipshausen

28. und 29.11.2015

Hobbykünstlerausstellung im Gemeindezentrum, Hopstädten-Weiersbach

29.11.2015

Adventskonzert, Ev. Kirche Birkenfeld, 17 Uhr

### Dezember

03.12.2015

Weihnachtsmarkt am Umwelt-Campus, 10:30 bis 18 Uhr

05.12.2015

Barbarafeier in Bundenbach



**Freu dich aufs Kochen.**

**Fissler hat, was Sie in Ihrer Küche brauchen:**  
Vom exklusiven Topfset bis zur Pfeffermühle, von der Spezial-Fischpfanne bis zur Küchenmaschine, vom perfekten Küchenmesser bis zum Gusseisenbräter!

**Besuchen Sie uns:**  
**Fissler Werksverkauf Idar**  
Harald-Fissler-Str. 1  
55743 Idar-Oberstein  
**Fissler Factory-Outlet**  
Harald-Fissler-Str. 10  
55768 Hopstädten-Weiersb.

Sie suchen Beratung oder einen praktischen Tipp? Wir sind für Sie da:  
**Montag-Freitag: 09:00 - 18:00 Uhr**  
**Samstag: 09:00 - 14:00 Uhr**

Näher als Sie erwarten...  
Fissler  
Freu dich aufs Kochen.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

GROSSE Fissler Pfannentauschaktion

Her mit Ihrer „ALTEN“!

Kaufen Sie eine neue Fissler Pfanne und erhalten Sie für Ihre alte Pfanne **10,- € Tauschprämie!**

60,00€ **50,00 €** (bei Pfannentausch)  
 crispy ceramic white 28 cm Ø

24,20€ **14,20 €** (bei Pfannentausch)  
 protect plus comfort 28 cm Ø

29,20€ **19,20 €** (bei Pfannentausch)  
 crispy steelus comfort 28 cm Ø

Viele weitere Fissler Pfannen im Sortiment!

**Am Samstag, 3. Oktober, ist der dritte Wein- und Käsemarkt auf dem Schaumbergplateau in Tholey. Foto: Tholey**

RETTUNGSLISTELLE  
 19222



Am Samstag, 3. Oktober, ist der dritte Wein- und Käsemarkt auf dem Schaumbergplateau in Tholey. Foto: Tholey

